

ogsaFORUM 2026

16. März 2026

Hochschule Campus Wien

ogsa.at/forum-2026

Programmfolder

Übersicht

<i>Programmüberblick</i>	2
<i>Keynote: Soziale Ausschließung als kritische Analysekategorie zur Reflexion spezialisierter Sozialer Arbeit.</i>	3
<i>[AG Altern] Altersarmut und Exklusion im digitalen Raum</i>	4
<i>[AG Betriebliche Sozialarbeit] Betriebliche Sozialarbeit – aber jetzt</i>	5
<i>[AG Digitalisierung] Soziale Arbeit und Digitalität – Professionelles Handeln im digitalen Wandel</i>	6
<i>[AG Kindheit und Jugend] Was uns bewegt?! Aktualisiertes Positionspapier der AG „Kindheit und Jugend“</i>	7
<i>[AG Forschung] Forschungsförderungen und Forschungscooperationen – Wie (gemeinsam) forschen möglich ist?!</i>	8
<i>[AG Klinische Soziale Arbeit] Was macht Klinische Soziale Arbeit aus?</i>	9
<i>[AG Körper-Leib] Affekte – Gefühle und Vulnerabilität – zu ihrer Bedeutung für Soziale Arbeit</i>	10
<i>[AG OKJA] Kommunikation und Lobbying für die OJA</i>	11
<i>[AG Partizipation und Empowerment] Empowerment & Partizipation in Österreich</i>	12
<i>[AG Praxis] Praxiserwerb im Fokus: Dialogforum mit Hochschullehrenden, Praxisanleiter*innen und Studierenden</i>	13
<i>[AG Schulsozialarbeit] "Wenn das so ist, gehe ich da nicht mehr hin!" Dimensionen von Schulabsentismus</i>	14
<i>[AG Schulsozialarbeit] Offener, bundesweiter Austausch zu aktuellen Themen</i>	14
<i>[AG Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft] „Gesellschaftliches Sein“ in der Migrationsgesellschaft: Zwischen Nationalität, Ethnie und „Race“</i>	15
<i>[AG Sozialer Raum] Sozialraumarbeit in der (Post-)Digitalität – Hybride Angebote für verschränkte Lebenswelten?</i>	16
<i>[AG Soziale Arbeit und Sozialpädagogik] Hate Crime im Fußball!</i>	17
<i>[AG Straffälligenhilfe] Gesellschaftliche Diskurse und professionelles Handeln in der Straffälligenhilfe</i>	18

Programmüberblick

ab 08:30 Uhr	Check-in und Ankommen
09:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung und Einführung (FH-Prof.in Dr.in Johanna M. Hefel, Präsidentin ogsa) • Keynote „Soziale Ausschließung als kritische Analysekategorie zur Reflexion spezialisierter Sozialer Arbeit. Eine Auseinandersetzung am Beispiel von Masterarbeiten zu Klinischer und Sozialräumlicher Sozialer Arbeit.“ (FH-Prof.in Mag.a Saskia Ehrhardt, MA und FH-Prof. Christoph Stoik, MA (Hochschule Campus Wien)
10:45 Uhr	Pause
11:30 Uhr	<p>Workshops der Arbeitsgemeinschaften (Slot 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • AG Altern • AG Betriebliche Soziale Arbeit (Teil 1) • AG Kindheit und Jugend • AG Klinische Soziale Arbeit • AG Praxis • AG Schulsozialarbeit • AG Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft • AG Soziale Arbeit und Sozialpädagogik • AG Sozialer Raum • AG Straffälligenhilfe
13:15 Uhr	Mittagspause
14:30 Uhr	<p>Workshops der Arbeitsgemeinschaften (Slot 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • AG Betriebliche Soziale Arbeit (Teil 2) • AG Digitalisierung • AG Forschung • AG Kindheit und Jugend • AG Klinische Soziale Arbeit • AG Körper-Leib und Soziale Arbeit • AG Offene Kinder- und Jugendarbeit in Österreich (OKJA) • AG Partizipation und Empowerment • AG Schulsozialarbeit
16:15 Uhr	Pause
16:30 Uhr	Abschluss
17:00 Uhr	Veranstaltungsende

Keynote: Soziale Ausschließung als kritische Analysekategorie zur Reflexion spezialisierter Sozialer Arbeit.

Eine Auseinandersetzung am Beispiel von Masterarbeiten zu Klinischer und Sozialräumlicher Sozialer Arbeit.

FH-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Saskia Ehrhardt, MA und FH-Prof. Christoph Stoik, MA (Hochschule Campus Wien)

Abstract

In Zeiten tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandels benötigt Soziale Arbeit eine kritische Reflexion ihres Selbstverständnisses, um disziplinäre und professionelle Ansprüche zu erfüllen. Neben etablierten Analyseebenen stellt die soziale Ausschließung eine weitere analytische Kategorie dar, die zur Untersuchung von Spezialisierungsformen Sozialer Arbeit herangezogen werden kann. Am Beispiel der Sozialräumlichen und Klinischen Sozialen Arbeit, die seit 2007 im Masterstudium an der Hochschule Campus Wien gelehrt werden, wird diese Kategorie auf ausgewählte Masterarbeiten angewandt. Ziel ist es, die Spezialisierungen kritisch zu reflektieren, indem untersucht wird, welche Aspekte durch die Perspektive der sozialen Ausschließung sichtbar werden. Dies ermöglicht Rückschlüsse auf das aktuelle Selbstverständnis dieser Spezialisierungen und deren Konsequenzen für die Soziale Arbeit.

[AG Altern] Altersarmut und Exklusion im digitalen Raum

AG-Koordinator*innen: DSAⁱⁿ Ulrike Schröer, MA & FH-Prof. Mag. Dr. Johannes Pflegerl

AG-Website: <http://www.ogsa.at/arbeitsgemeinschaften/ag-altern-und-soziale-arbeit/>

Altersarmut betrifft in Österreich fast jede fünfte Person über 65 Jahre. Wer wenig Einkommen hat, kämpft nicht nur mit finanziellen Engpässen, sondern oft auch mit gesundheitlichen Problemen und sozialer Isolation. Hinzu kommt ein neues Risiko: digitale Ausgrenzung. Viele ältere Menschen können sich keinen Internetanschluss leisten oder fühlen sich mit digitalen Angeboten überfordert – und genau dort werden immer mehr Dienstleistungen und soziale Kontakte abgewickelt.

Der Vortrag zeigt aktuelle Zahlen und Beispiele aus der Praxis, wie Altersarmut und digitale Exklusion zusammenhängen. Im Anschluss wird unter Einbezug der Erfahrungen von Professionist*innen aus der Praxis diskutiert, welche Folgen das für Teilhabe und Selbstbestimmung hat und wie Soziale Arbeit gemeinsam mit anderen Professionen digitale Zugänge und soziale Netzwerke stärken kann.

Referent*innen:

- FH-Prof. Dr. Lukas Richter, BSc MSc (USTP - University of Applied Sciences St. Pölten, Department Soziales)
- Professionist*innen aus der Praxis

[AG Betriebliche Sozialarbeit] Betriebliche Sozialarbeit – aber jetzt...

AG-Koordinator*innen: FH-Prof. DSA Mag. (FH) Alois Huber und Mag.^a (FH) Martina Meusburger

AG-Website: <https://www.ogsa.at/arbeitsgemeinschaften/ag-betriebliche-sozialarbeit/>

Es ist soweit – die Betriebliche Sozialarbeit, als neue Arbeitsgemeinschaft in der ogsa, stellt sich vor: offensiv, neuartig und erprobt als modernes Handlungsfeld für Sozialarbeiter*innen in Österreich. Nach einigen Jahren im Hintergrund möchten wir nun offensiv an die Kolleg*innen, Betriebe und interessierte Personen herantreten. Wir werden unsere methodische Konzeption und Ausrichtungen vorstellen, erörtern und mit euch diskutieren.

Slot 1: Vorstellung und Kennlernen

Slot 2: Inhalte und Diskussion

[AG Digitalisierung] Soziale Arbeit und Digitalität – Professionelles Handeln im digitalen Wandel

AG-Koordinator*innen: Helene Kletzl, BA BA MA MAS und Susanne Studeny, MA

AG-Website: <http://www.ogsa.at/arbeitsgemeinschaften/ag-digitalisierung-und-soziale-arbeit/>

Digitalität ist längst Teil sozialarbeiterischer Praxis. Sie beeinflusst das professionelle Handeln in vielfältiger Weise – sei es in der Interaktion mit Adressat*innen, im Umgang mit digitalen Lebenswelten oder in administrativen Prozessen.

Der Vortrag beleuchtet anhand konkreter Praxisbeispiele, wie sich Digitalität und professionelles Handeln gegenseitig bedingen und gestalten lassen. Im Anschluss gibt es Raum für Diskussion und Austausch.

[AG Kindheit und Jugend] Was uns bewegt?! Aktualisiertes Positionspapier der AG „Kindheit und Jugend“

AG-Koordinator*innen: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Marianne Forstner und Peter Polaschek, BA MA

AG-Website: <https://www.ogsa.at/arbeitsgemeinschaften/ag-kindheit-jugend/>

Im ersten Teil dieses Workshops findet die Präsentation des adaptierten und überarbeiteten Positionspapiers der AG „Kindheit und Jugend“ und eine moderierte Diskussion zu wesentlichen darin enthaltenen Forderungen statt.

Im zweiten Teil werden die gesammelten Rückmeldungen der zuständigen Behörden und Stellen zur AG-Anfrage „Forschungsauftrag und -vorhaben“ präsentiert und daraus ableitbare nächste Forderungen und Schritte diskutiert.

Referent*innen:

- Marianne Forstner (FHOÖ, Studiengang Soziale Arbeit und Lehrgang Sozialpädagogische Fachbetreuung in der Kinder- und Jugendhilfe)
- Peter Polaschek (FH Kärnten)
- Dominik Eberle (KiJA Wien)
- Hans Peter Radauer (obds)

[AG Forschung] Forschungsförderungen und Forschungskooperationen – Wie (gemeinsam) forschen möglich ist?!

AG-Koordinator*innen: Dr.ⁱⁿ Katharina Auer-Voigtländer, BA MA und Moritz Reisberger, BA MA

AG-Website: <http://www.ogsa.at/arbeitsgemeinschaften/ag-forschung/>

Der Workshop hat zum Ziel, über Forschungsförderschienen zu informieren und darüber hinaus Ideen und Vernetzung für mögliche Forschungskooperationen (zwischen den Teilnehmenden) anzuregen. Als programmlicher Rahmen dienen Kurzvorstellungen zur Förderlandschaft und zu spezifischen Forschungsfonds für Forschungsprojekte in der Sozialen Arbeit. Im Zuge der Vorträge und im Anschluss an diese wird Zeit anberaumt, um miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu reflektieren, wie erfolgreich (gemeinsam) in Österreich geforscht werden kann. Im Idealfall entstehen hierdurch erste Ideen zur weiteren Vernetzung der Anwesenden und zu möglichen Partner*innenschaften für zukünftige Forschungskooperationen. Dieser Workshop ist als Informations- und Austauschforum für alle Forschungsinteressierte aus Disziplin und Profession der Sozialen Arbeit konzipiert.

Referent*innen:

- Dr.ⁱⁿ Katharina Auer-Voigtländer, BA MA
- Moritz Reisberger, BA MA
- Dr. Lukas Richter

[AG Klinische Soziale Arbeit] Was macht Klinische Soziale Arbeit aus?

AG-Koordinator*innen: Mag.^a Saskia Ehrhardt, MA und Romana Schermann, BA MA

AG-Website: <https://www.ogsa.at/arbeitsgemeinschaften/ag-klinische-soziale-arbeit/>

Klinische Soziale Arbeit versteht sich als spezialisierte Fachrichtung der Sozialen Arbeit, die ihren Fokus auf die soziale Dimension von Gesundheit legt. Die Wege in dieses Arbeitsfeld sind vielfältig – nicht alle Studiengänge tragen den Begriff „Klinische Soziale Arbeit“ im Titel, doch viele vermitteln zentrale klinisch-sozialarbeiterische Kompetenzen. Der ECCSW e.V. zertifiziert seit 2007 entsprechende Qualifikationen auf unterschiedlichen Niveaus und hat hierfür Grundelemente definiert, die den Kern Klinischer Sozialarbeit beschreiben: Beratungskompetenz, soziale Diagnostik, sozialtherapeutische Interventionen sowie ethisch reflektiertes Handeln.

Im Workshop werden die zentralen Bausteine der ECCSW-Zertifizierung vorgestellt und in ihrer praktischen Bedeutung diskutiert. Gemeinsam wollen wir erarbeiten, was Klinische Soziale Arbeit im Kern ausmacht, wie sie sich von anderen Spezialisierungen abgrenzt (Slot 1) und welche Rolle insbesondere soziale Diagnostik und Sozialtherapie in interprofessionellen Kontexten spielen (Slot 2). Der Workshop lädt Fachkräfte ein, eigene Erfahrungen einzubringen und die Vielfalt klinisch-sozialarbeiterischen Handelns lebendig zu erkunden.

Referent*innen:

- Mag.^a Saskia Ehrhardt, MA
- Romana Schermann, BA MA
- Julia Stiller, BA BSc MA

Slot 1: Klinische Sozialer Arbeit und Abgrenzung von anderen Spezialisierungen

Slot 2: Rolle von Sozialer Diagnostik und Sozialtherapie in interprofessionellen Kontexten

Hinweis: Die zwei Workshops der AG können auch unabhängig voneinander besucht werden.

[AG Körper-Leib] Affekte – Gefühle und Vulnerabilität – zu ihrer Bedeutung für Soziale Arbeit

AG-Koordinator*innen: FH-Prof. Mag. Dr. Alexander Brunner und Dr.ⁱⁿ Katrin Feldermann

AG-Website: <https://www.ogsa.at/arbeitsgemeinschaften/ag-koerper-leib-und-soziale-arbeit/>

Der Workshop besteht zunächst aus einem Input zum Thema Affekte, Gefühle, Emotionen und ihrer Wahrnehmung in der Theorie und Praxis Sozialer Arbeit. Daran anschließend, da diese Phänomene einen leiblich-affektiven Bezug von Menschen zur Welt, zu sich und zu den anderen haben, wird damit auch eine gewisse Verletzlichkeit und ein sich auch verletzlich-machen impliziert. Wie gehen wir damit um, dass wir immer schon auf andere verwiesen, mit ihnen verbunden sind und ihnen auch ausgesetzt sind? Was tun wir mit unserer eigenen affektiven und emotionalen Verletzlichkeit und Verletztheit und mit jener der Menschen, mit denen wir arbeiten? Diesen und damit zusammenhängenden Fragen wollen wir gemeinsam mit den Teilnehmer*innen nachgehen.

[AG OKJA] Kommunikation und Lobbying für die OJA

AG-Koordinator*innen: Mag.^a Stephanie Deimel-Scherzer, MA und Severin Sagharichi, BA MA

AG-Website: <https://www.ogsa.at/arbeitsgemeinschaften/ag-offene-kinder-und-jugendarbeit-in-oes-terreich/>

Der Workshop beschäftigt sich damit, wie wir über unsere Arbeit sprechen, sie nach außen vertreten und Entscheidungsträger*innen überzeugen können. Neben theoretischem Input werden Ergebnisse einer Stakeholder-Befragung vorgestellt und eigene Herausforderungen der Teilnehmer*innen reflektiert.

Der Workshop ist in ein internationales bOJA-Projekt eingebettet, das bis Ende 2026 gemeinsam mit den Dachverbänden der OJA in Baden-Württemberg, der Schweiz und Liechtenstein durchgeführt wird.

Referent*innen:

- Mag.^a Stephanie Deimel-Scherzer, MA
- Severin Sagharichi, BA MA
- Mag. Mag. Manfred Zentner

[AG Partizipation und Empowerment] Empowerment & Partizipation in Österreich

AG-Koordinator*innen: Michaela Huber, BA MA und DSA Mag.^a (FH) Andrea Pilgerstorfer

AG-Website: <https://www.ogsa.at/arbeitsgemeinschaften/ag-partizipation-und-empowerment/>

Wir wollen als AG aktuellen Entwicklungen und Projekte eine Bühne bieten und freuen uns noch über Beiträge. Sobald das Programm finalisiert ist, wird es auch hier aktualisiert. Wir bitten um Verständnis, Partizipation braucht Freiräume ;-)

[AG Praxis] Praxiserwerb im Fokus: Dialogforum mit Hochschullehrenden, Praxisanleiter*innen und Studierenden

AG-Koordinator*innen und Referent*innen: Mag.^a (FH) Lisa Himmelsbach, MA und Bastian Oechsle, BA MA

AG-Website: <https://www.ogsa.at/arbeitsgemeinschaften/ag-praxis/>

Praxiserwerb, sei es im Rahmen von Praxislernphasen, ist ein zentraler Bestandteil im Studium Soziale Arbeit. Er dient dem Kennenlernen unterschiedlicher Berufsfelder, der Überprüfung der Studien- und Berufswahl, der Entwicklung beruflicher Identität sowie der Verknüpfung von Ausbildungsinhalten mit praktischen Erfahrungen und trägt maßgeblich zur Aneignung professioneller Handlungskompetenzen bei.

In den Praxislernphasen arbeiten Studierende mit Praxisanleiter*innen und Teams von sozialen Organisationen zusammen – somit sind Praxislernphasen immer von der Triade Studierende-Praxisanleitung-Hochschule geprägt. Zur Qualitätssicherung wurde von der österreichweiten Vernetzung der Praxislehrenden im Dezember 2024 das Dokument „Praktika im Bachelorstudium Soziale Arbeit – Österreichweite Standards“ (https://www.ogsa.at/wp-content/uploads/2025/10/09.10.25_Standards_PR_Oe.pdf) veröffentlicht, welches zunächst kurz vorgestellt wird.

Im Anschluss daran werden ausgewählte Themenstellungen, wie z.B. Voraussetzungen an Praxisanleitungen, Anerkennung beruflicher Tätigkeit, das Ausmaß von Praktika im Studium, am Podium und im Plenum diskutiert.

Podium:

- Mag.(FH) Thomas Valina, MA, Hochschule Campus Wien
- DSAin Monika Meier, MSc, FH Joanneum
- Franziska Katterl, BA BSc, Sozialarbeiterin* Verein Back Bone
- Hannah Brädle, Studierende der HCW Wien
- Evelyne Koschaintsch, Studierende an der Hochschule Burgenland
- Sandra Hörri, leitende Sozialarbeiterin und langjährige Praxisanleiterin in der KJH Magistrat Wiener Neustadt

Slot 1

[AG Schulsozialarbeit] "Wenn das so ist, gehe ich da nicht mehr hin!" Dimensionen von Schulabsentismus

AG-Koordinator*innen und Referent*innen: Mag.^a (FH) Pamela Heil und Mag.^a (FH) Verena Prasek

AG-Website: <https://www.ogsa.at/arbeitsgemeinschaften/ag-schulsozialarbeit/>

Schulabsentismus umfasst als Oberbegriff alle Formen und Intensitäten illegitimer Schulversäumnisse. Unterschiedliche Verhaltensweisen des Fehlens, der Distanzierung, Entfremdung und des unerlaubten Fernbleibens von Schule werden im Workshop thematisiert und eingeordnet – vom Schulschwänzen, über Schulängste bis zur Verweigerung. Auch elternmotivierter Absentismus sowie schulkritische, machtanalytische Positionen werden betrachtet, um dann Handlungsmöglichkeiten und Perspektiven aus Sicht der Schulsozialarbeit aufzuzeigen und gemeinsam zu diskutieren.

Slot 2

[AG Schulsozialarbeit] Offener, bundesweiter Austausch zu aktuellen Themen

AG-Koordinator*innen und Referent*innen: Mag.^a (FH) Pamela Heil und Mag.^a (FH) Verena Prasek

AG-Website: <https://www.ogsa.at/arbeitsgemeinschaften/ag-schulsozialarbeit/>

Schulabsentismus ist nicht das einzige Thema, das die AG beschäftigt. Der "Plan Z" des Bildungsministers wirft auch in den Bundesländern Fragen und Diskussionsstoff auf, etwa bei der Suspendierungsbegleitung, dem Chancenbonus oder der Implementierung von Schulsozialarbeiter*innen auf Bundesplanstellen. Die AG kooperiert außerdem mit der Hochschule Campus Wien bei einer österreichweiten Befragung von Schulsozialarbeiter*innen. Ziel ist es, den Fachdiskurs über die inhaltlichen Konzepte zu beleben. Erste Ergebnisse werden beim OGSA-Forum diskutiert. Auch neue Kolleg*innen sind in der AG herzlich willkommen.

[AG Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft] „Gesellschaftliches Sein“ in der Migrationsgesellschaft: Zwischen Nationalität, Ethnie und „Race“

AG-Koordinator*innen: Mag.^a (FH) Katharina Flunger-Lang, PhD, MA und Priv.-Doz. Mag.^a Dr. Barbara Höning

AG-Website: <https://www.ogsa.at/arbeitsgemeinschaften/ag-soziale-arbeit-in-der-migrationsgesellschaft/>

Die Idee des Nationalstaats hat sich seit dem 19. Jahrhundert als zentrale politische und kulturelle Organisationsform behauptet. Dennoch bleiben in Hinblick auf Migration, Ethnizität und „Race“ zentrale Fragen offen: Wie wird Zugehörigkeit definiert, wer wird ein- oder ausgeschlossen, und wie wirken koloniale Ordnungen in gegenwärtige Vorstellungen von Nation hinein? Der Workshop nimmt diese Spannungen zum Ausgangspunkt und greift Stuart Halls Analyse des „fateful triangle“ von Race, Nation und Ethnicity auf. Im Austausch mit Françoise Vergès' „Code Noir, Code Brumaire“ sollen Kontinuitäten und Brüche im Verhältnis von nationaler Identität, Rassialisierung und Recht diskutiert werden. Ziel ist es, kritisch zu reflektieren, wie der Nationalstaat als komplexes Gefüge aus historischen Narrativen und sozialen Praktiken wirkt – und welche theoretischen und politischen Perspektiven sich daraus für heutige Migrationsgesellschaften ergeben.

Referent*in

- Sagal Hussein, BA (Hochschule Campus Wien)

[AG Sozialer Raum] Sozialraumarbeit in der (Post-)Digitalität – Hybride Angebote für verschränkte Lebenswelten?

AG-Koordinator*innen und Referent*innen: Anna Fischlmayr-Campbell, BA MA und Mag.^a
Gabriele Wild

AG-Website: <http://www.ogsa.at/arbeitsgemeinschaften/ag-sozialer-raum/>

Im diesjährigen Workshop der AG Sozialer Raum wollen wir uns dem Zusammenwirken virtueller und realweltlicher Dimensionen des Sozialraums widmen. Der Wechsel zwischen off- und online und die Parallelität von materiell-physischen und digitalen Lebenswelten ist für Jugendliche längst zur Normalität geworden, und in Teilen der offenen Jugendarbeit wird inzwischen über eine postdigitale Raum-Gestaltung diskutiert. In anderen Feldern der Sozialraumarbeit scheinen digitale Angebote weiter schwierig umsetzbar oder nicht prioritär. Entsprechend wollen wir an vorhandene Konzepte, Erfahrungen und offene Fragen aus der sozialräumlichen Jugendarbeit anknüpfen: Wir beschäftigen uns damit, wie Beziehungsarbeit hybrid ausbalanciert werden kann und wie digitale Orte sicher, inklusiv und sicher gestaltet werden können. Wir diskutieren den Umgang mit Machtverhältnissen in digitalen Räumen, kommerzielle Plattformlogiken und Datenschutzdilemmata. In Kooperation mit der AG Digitalisierung und Soziale Arbeit setzen wir uns mit Ansätzen, digitale Ungleichheiten abzubauen, auseinander und fragen, wie Möglichkeiten der Befähigung zur Teilhabe und Medienkompetenz geschaffen werden können. Dazu wird Susanne Studeny einen Überblick über aktuelle Praxiszugänge der digital erweiterten Sozialraumarbeit geben.

Referent*innen:

- Gabriele Wild
- Susanne Studeny
- Anna Fischlmayr-Campbell
- Kolleg*in aus der Jugendarbeit

[AG Soziale Arbeit und Sozialpädagogik] Hate Crime im Fußball!

Ein soziologischer Blick auf Rassismus im Fußball unter Anwendung der Bezugsgruppentheorie von Robert K. Merton.

AG-Koordinator*innen: Mag.^a Dorothea Hartl MA und Dr.ⁱⁿ Nicole Walz-Seidl

AG-Website: <http://www.ogsa.at/arbeitsgemeinschaften/ag-sozialarbeit-sozialpaedagogik/>

Vorurteilsmotivierte Kriminalität zeigt sich in vielen unterschiedlichen sozialen Kontexten. Rassistische, fremdenfeindliche und homophobe Beleidigungen sind in der internationalen Sportkultur insbesondere im Fußball regelmäßig zu beobachten.

Mit Hilfe der Bezugsgruppentheorie von Robert K. Merton soll gezeigt werden, wie sich das Phänomen Hate Crime im Fußball soziologisch erklären lässt und welche Bedeutungen sich für die Sozialpädagogik und Soziale Arbeit ableiten lassen.

Referent*in:

- Hannah Fuchs, cand. BA

[AG Straffälligenhilfe] Gesellschaftliche Diskurse und professionelles Handeln in der Straffälligenhilfe

Auftakt zum Positionspapier der AG Straffälligenhilfe

AG-Koordinator*innen: Dr.ⁱⁿ Kathrin Bereiter, MA

AG-Website: <https://www.ogsa.at/arbeitsgemeinschaften/ag-straffaelligenhilfe/>

Die AG Straffälligenhilfe kommt zusammen, um den Prozess zur Erarbeitung eines Positionspapiers zu beginnen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie gesellschaftliche Diskurse und politische Entwicklungen das professionelle Handeln im Kontext der Straffälligenhilfe beeinflussen und mitgestalten. Ziel ist es, gemeinsam zu reflektieren, welche Haltungen die Soziale Arbeit in diesen Spannungsfeldern einnimmt und welche alternativen Sichtweisen auf aktuelle Tendenzen denkbar sind.

Dabei soll ein Diskussionsprozess angestoßen werden, der in den kommenden Arbeitstreffen der AG fortgeführt wird.

Die Teilnehmer*innen widmen sich diesen Fragestellungen aus theoretisch-wissenschaftlicher, persönlicher und praxisorientierter Perspektive, um verschiedene Zugänge zu verbinden und produktiv nutzbar zu machen. Wir laden alle Interessierten zum Treffen der AG Straffälligenhilfe ein und wollen gemeinsam einen Raum für Austausch, Diskussion und Vernetzung eröffnen. Unterschiedliche Perspektiven auf das Handlungsfeld der Straffälligenhilfe sind ausdrücklich erwünscht, um den fachlichen Dialog zu bereichern. Gemeinsam möchten wir über gegenwärtige Herausforderungen nachdenken, kritische Positionen entwickeln und so die Grundlagen für ein gemeinsames Positionspapier legen. Wir freuen uns auf einen offenen und interdisziplinären Austausch sowie auf neue Kolleg*innen, die eventuell Interesse haben, sich aktiv in die Arbeit der AG einzubringen.